

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 31

Rubrik: Aus Karli Knöpfli's Tagebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Karli Knöpfli's Tagebuch

Montag, 28. Juli

Entlich ist es Sommer tief die Mutter freudig und drum machen wir eine Gartenparty, sie leutete allen an und der Ferdi fragte ob die Claudia auch kommen darf, diese ist nämlich neuerdings sein Schatz man darf es nur nicht laut sagen, sonst kriegt er Backen wie Tomaten und eine Stinkwut, wahrscheinlich weil die Claudia so grosse Füsse hat und abstehende Ohren, aber sonst ist sie noch ganz attraktiv. Also durfte der Ferdi die Claudia einladen und ich den Gérard welcher ein Weltscher ist und neu in unserer Klasse, sie haben ein Ferienhaus in ~~der~~ Provençe und er hat mich eingeladen in der letzten Ferienwoche. Mein Vater will aber wissen was das für einer ist, dieser Gérard, er gibt seinen Sohn nicht irgendwem in die Ferien hat er der Mutter gesagt, ich habe zufällig an der Tür gehorcht und die Mutter hat gesagt es sind glaub rechte Leute sein Vetsch ist im Spital, oh jeh sagte der Vater was hat er denn, aber die Mutter sagte er ist dort Professor und verdient sicher viel Geld dass sie ein Haus in der Provençe haben. Okeh mein Vater der Karli soll diesen Gérard doch einladen am Sonntag und weistu was wir dann machen ?? fragte er noch und ich musste ganz nahe an die Tür damit ich gut höre was der Vetsch machen will und dann machte er die Tür auf, ich brüllte **AU** und der Vater rief Hoppla und die Mutter fand noch einen 5-lieber im Haushaltvormenee und drückte mir denselben auf die Stirne.



Später sagte mir der Vater dann was wir machen, nämlich er hat einen Gartengrill gekauft und wir machen Würste und Kottlets drauf das wird riesig der Plausch.

Am Sonntag kam die Goffe mit dem Lusi + dem Wölfli + dem Peter, dann kamen die Neuschwanders, sie warfen sich grad in unsere 2 neuen Liegestühle,

wo sie liegen blieben bis es zu essen gab. Dann kam der Gérard und dann die Claudia, sie wurde von der Mutter allen vorgestellt, der Ferdi stand daneben und hatte Backen wie Tomaten. Der Gérard sagte ganz laut elle a des pieds énormes, worauf der Neuenschwander rief: ah regarde, tu parle français très bon mon garçon, und der Ferdi räuchte hinter mir je lui donne un coup de poing sur le nez, die lesen nämlich den petit Nikolaus in der Schule seither drückt er sich immer so gepflegt aus.

Dann sass er mit der Claudia steif auf der Gartenbank und starrte düster vor sich hin, bis der Vater mit dem Aperitif kam, holla Ferdi, stell doch den Grill auf, Karli entkorkte den Wein!! bei der 3. Flasche merkte ich dann der Wölflin mit den schon geöffneten



grinsend dabei. Vater lachte immer alles. alle versuchten, Liegestuhl auf die suchet Holz Susi stapften die fruchtgesetzten

die Rosen spritzte, der Gérard stand die Gotte sties einen Schrei aus, der aber herzlich, denn der Besuch darf so machet nun ein Feuer! welches der Neuenschwander blies aus dem Glut, worauf sie ausging. Kinder zum Anfäuern, der Wölflin und das durch die Blumenbeete und rissen Kapuziner aus. Der Ferdi und die Claudia fehelten dem Feuer Luft zu dann sagte der Gérard ganz laut elle a des Oreilles énormes, kann sie nicht feheln damit?? Da blies der Ferdi in den Grill, dass der Gérard ganz schwarz war, er lief heulend zur Mutter ins Haus, welche ihn mit Fleckenwasser aputzte. Dann rief sie Karli hol die Würste und Kottlets, wir müssen pressieren weil vielleicht ein Gewitter kommt. Ich rannte mit der Würstplatte in den Garten, worauf mir der frischgeputzte Gérard ein Bein stellte, ich haute ihm die Platte auf den Kopf, die Kinder lachen das Fleisch zusammen, die Katze war mit zwei Kottlets schon um die Ecke. Die Mutter drückte dem Gérard wieder ihren 5-Lieber auf die Bäule, dann war alles auf dem Rost, nur die Glut brannte nicht recht. Der Neuenschwander gab aus dem Liegestuhl anweisungen, aber dann schrie der Gérard von Weitem j'ai une idee énorme, und dann gab es eine riesige Pfichflamme und der ganze Grill brannte lichterloh, weil er hatte nämlich das Fleckenwasser hineingeschüttet.

Später sassen wir in der Küche und aßen Brot und Käse, draussen regnete es auf die verkohlten Kottlets, der Gérard war heimgegangen weil er vom Käse mal à la tête kriegt, und ich sagte zum Vetsch, ich möchte mit ihm wieder einmal auf die Rigi laufen, von Vitznau bis Kulm, die Provence lockt mich eigentlich nicht so.